

ständnis über die Holle des Leiters im sozialistischen Produktionsprozeß hindert noch einige daran, sich mit den Kollektiven zu beraten, den Brigaden das Ziel und auch den Weg zu erläutern, wie die Übereinstimmung der persönlichen mit den gesellschaftlichen Interessen hergestellt werden kann.

In den nach dem 11. Plenum des ZK folgenden Diskussionen wird die Verantwortung der Wirtschaftsfunktionäre und die Rolle der Gewerkschaftsorganisation bei der Leitung des Wettbewerbes einen noch bedeutenderen Platz einnehmen als bisher. Unsere Aufgabe sehen wir mit darin, in der Praxis zu verwirklichen, was Genosse Walter Ulbricht auf dem 11. Plenum dazu sagte: „Heute kann unter un-

seren sozialistischen Verhältnissen kein Wirtschaftsfunktionär mehr die ihm von der Arbeit er- und Bauernmacht übertragenen Aufgaben lösen, wenn er nicht eng und kameradschaftlich mit den Gewerkschaften zusammenarbeitet. Beim umfassenden Aufbau des Sozialismus erhalten die Gewerkschaften eine zunehmende Verantwortung und können ihre Rechte besser wahrnehmen.“

Höhere Verantwortung der Gewerkschaftsorganisation auf unserer Baustelle zu erreichen, zwingt auch die Parteiorganisation zu entsprechenden Schlußfolgerungen. Eine ist, daß die Parteiorganisation nicht hin und wieder versucht, selbst Aufgaben der Gewerkschaftsorganisation zu übernehmen. Dafür ein Beispiel.

### Einheitliches Handeln des Kollektivs

An den Teilobjekten arbeiten die Kollegen vieler Betriebe. Sie sind durch das neu ausgearbeitete Netzwerk auf ein einheitliches Ziel orientiert, nämlich auf die termin- und qualitätsgerechte Fertigstellung der nutzungsfähigen Anlagen. Das erfordert ein enges Zusammenwirken aller am Objekt beteiligten Kollektive. Durch die Planung allein wird das noch nicht gewährleistet, weil oft innerbetriebliche Interessen in den Vordergrund rücken.

Um den für die Teilobjekte verantwortlichen Leitern zu helfen, die Kräfte zusammenzuführen, bildeten wir Parteiaktive. Die Erfahrungen lehren aber, daß es auf unserer Baustelle weitaus günstiger ist, wenn an den Teilobjekten Gewerkschaftsaktive gebildet werden. Diese haben durch die Einbeziehung eines größeren Teils auch parteiloser Bau- und Montagearbeiter und leitender Wirtschaftsfunktionäre

größere Voraussetzungen, die Initiative der Kollegen im Wettbewerb zu fördern. Die Gewerkschaftsleitung wird durch die Gewerkschaftsaktive besser als bisher in die Lage versetzt, an Ort und Stelle Einfluß auf die Leitung des sozialistischen Wettbewerbes und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu nehmen. Dadurch wird sie gleichzeitig in die Lage versetzt, ihre Verantwortung für den Kampf um die Einhaltung der Termine, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Qualität und die Senkung der Kosten zu erhöhen.

Am 1. Juli 1966 soll die erste Anfahrstufe, das sind zwei Öfen, in Probetrieb genommen werden. Der Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei ist auf die unbedingte Einhaltung dieses Staatsplantermines orientiert. Nach dem 11. Plenum des ZK und der 4. Baukonferenz sind

weitere Überlegungen notwendig, wie der Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit noch zielstrebig zu führen sind, damit der höchste volkswirtschaftliche Nutzen herauspringt, damit die Bauten und Anlagen in kürzester Bauzeit und mit niedrigsten Kosten errichtet und bei Einhaltung der projektierten Parameter schnell produktionswirksam werden. Das Studium der besten Erfahrungen auf unserer und auf anderen Baustellen, wie Leuna II und EVW Schwedt, wird dazu beitragen, die Arbeit der Parteiorganisation und der Gewerkschaftsorganisation zu verbessern sowie das Niveau des Wettbewerbes weiter zu erhöhen.

Angeregt durch einen Erfahrungsaustausch der Gewerkschaft Bau-Holz auf der Baustelle Leuna II begannen auch wir, die dort gesammelten Erfahrungen bei der Einführung des Haushaltsbuches zu übernehmen. Einige der Kollektive unserer Großbaustelle nahmen in ihrer Verpflichtung zum Wettbewerb auf, Neuerervorschläge zur Verbesserung der Arbeitsorganisation, zur Materialeinsparung und zur Senkung der Selbstkosten zu entwickeln und mit Hilfe des Haushaltsbuches darüber eine exakte Kontrolle auszuüben. In Auswertung des 11. Plenums wollen wir u. a. erreichen, daß sich auch auf unserer Baustelle die Arbeit mit dem Haushaltsbuch zu einer Bewegung der Werktätigen innerhalb des sozialistischen Wettbewerbes entwickelt. Dadurch wird das ökonomische und volkswirtschaftliche Denken immer mehr das Handeln des einzelnen und der Kollektive bestimmen.

Günter Henrich  
Parteisekretär  
auf der Großbaustelle  
Zementwerk IV, Rüdersdorf